FREI UND GLEICH

DIE MENSCHENRECHTE

Erzählt von Angelika Nußberger

C.H.BECK

© Verlag C.H.Beck oHG, München 2024
Alle urheberrechtlichen Nutzungsrechte bleiben vorbehalten.
Der Verlag behält sich auch das Recht vor, Vervielfältigungen dieses Werks
zum Zwecke des Text and Data Mining vorzunehmen.
www.chbeck.de
Umschlaggestaltung: Rotraut Susanne Berner
Satz: Fotosatz Amann, Memmingen
Druck und Bindung: Pustet, Regensburg
Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier
Printed in Germany
ISBN 978 3 406 82192 9

klimaneutral produziert
www.chbeck.de/nachhaltig

Für Felicitas und Ferdinand
Angelika Nußberger

INHALT

1. MENSCHENWÜRDE
– 15 –

Zwergenweitwurf 17
Die Tracht Prügel 19
Ameisen und Küchenschaben 21
Joker fürs Leben 24

2. RECHT AUF LEBEN
– 27 –

Feuer vom Himmel 29
Lebend Tote 31
Auf der Flucht 33
Der Große und der Kleine 36

3. RELIGIONSFREIHEIT
– 39 –

Die verhüllten Frauen 41
Wer glaubt an das Spaghettimonster? 43
Die heiligen Bücher 46

4. MEINUNGSFREIHEIT

– 49 –

Rührei auf dem Kriegerdenkmal 51
Die wilden Sängerinnen 54
Recht auf Wahrheit 56
Der gute Verrat 58

5. VERBOT DER DISKRIMINIERUNG

– 61 –

Die Dunklen und die Hellen 63
Die allzu schnelle Läuferin 65

6. SCHUTZ VON FAMILIE UND PRIVATLEBEN

– 67 –

Das falsche Kind 69
Fantasie und Wirklichkeit 72
Sorgen einer Prinzessin 75

7. RECHT AUF BILDUNG

– 77 –

Der Satz des Thales 79
Ein Satz über die Liebe 81

8. SCHUTZ DER UMWELT

– 85 –

Gestank und Lärm 87
Das schlechte Wetter und die höhere Gewalt . . . 90

9. PHILOSOPHIE DER MENSCHENRECHTE

– 93 –

Die eigenen Rechte und die der anderen 95
Gerechtigkeit für Terroristen? 98
Rechte und Pflichten 101

10. GESCHICHTE DER MENSCHENRECHTE

– 103 –

Frei und gleich? 105
Keine Freiheit ohne Brot 108
Jedem Kontinent seine Menschenrechte 110
Mit dem Pinsel der Jahrhunderte 114
Der lange Weg der Frauen 117
«Unsinn auf Stelzen» 120

ANHANG

Allgemeine Erklärung der Menschenrechte 125
Glossar 135
Verzeichnis der behandelten Fälle. 138

VORWORT

Menschenrechte wollen alle. Aber was sie bedeuten, weiß niemand so genau. Es ist eine Wissenschaft, Menschenrechte kann man studieren.

Aber Menschenrechte gehören nicht den Gelehrten allein, sie sind Allgemeingut. Kinder, junge Menschen, alte Menschen, alle können sich Gedanken darüber machen, was Menschenwürde bedeutet, ob es erlaubt sein soll, die Bibel und den Koran zu verbrennen, ob wirklich jeder frei seine Meinung sagen darf, ob das Tragen einer islamischen Burka, die auch das Gesicht verschleiert, so schlimm ist wie das Schwarzfahren in der Straßenbahn und wem die Kinder von Leih-

müttern gehören. Menschenrechte sind nicht etwas Theoretisches und Abstraktes, sie sind Teil des Alltags. Darf man eine junge Künstlerin ins Gefängnis stecken, weil sie an der Flamme des Ehrenmals für die gefallenen Soldaten Rührеier gebraten hat? Hat eine Anhängerin der Spaghetti-Religion die gleichen Rechte wie eine Muslima? Darf sie zum Beispiel für ein Passfoto mit einem Nudelsieb auf dem Kopf posieren, wenn der Muslima das Tragen eines Kopftuchs erlaubt wird? Darf eine Sportlerin, die aussieht wie ein Mann und spricht wie ein Mann, vom Wettkampf der Frauen ausgeschlossen werden?

Menschenrechte sind der Kitt der modernen Gesellschaften. Sie halten zusammen, was leicht auseinanderfallen könnte. Sie sind ein großes Thema der Politik, über sie wird viel gestritten. In Europa sind es die Gerichte, die am Ende auf die schwierigen Fragen Antworten geben müssen, die kleinen Amtsgerichte in Freising oder Tromsø ebenso wie das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe und der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte in Straßburg. Aber auch wenn ihre Entscheidungen endgültig sind, so können sie doch nicht die Diskussion darüber beenden, was gerecht ist und was ungerecht. Das Nachdenken geht weiter. Einigkeit besteht darüber, dass Menschenrechte ein Kompass sind, der Orientierung bietet. Aber es ist ein Kompass mit einer schwankenden Nadel, der immer wieder neu justiert werden muss. So berichtet das Buch auch von Fällen, in denen die Richterinnen und Richter an einem Gericht unterschiedlicher Meinung sind. Es kann sein, dass einmal getroffene Festlegungen später geändert werden müssen, weil sie nicht mehr in die Zeit passen. Darum kommt es nicht nur darauf an, was die Menschenrechte sagen und wie die Gerichte sie im Einzelfall verstehen, sondern auch darauf, was jede und jeder Einzelne für richtig hält.

Die meisten Geschichten in diesem Buch stammen aus Gerichtsakten des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte, des wichtigsten Menschenrechtsgerichts weltweit. Sie sind tatsächlich passiert.

Sie zeigen, wie schwierig es ist, in einzelnen Fällen gerecht zu entscheiden. Denn es geht dabei um die großen Fragen unserer Zeit – Gleichberechtigung, Klimaschutz, Flucht, Krieg und Frieden, Terrorismus und Versöhnung, Toleranz und Solidarität, das Leben in einer Welt mit einer ungewissen Zukunft.

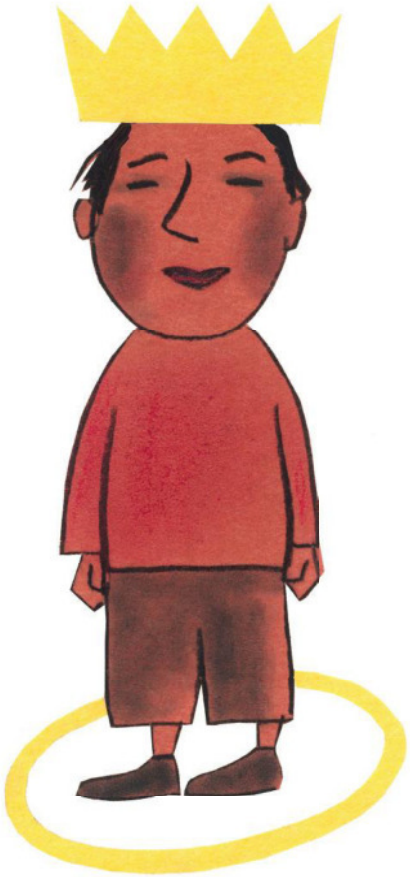
Geschichten über Recht und Unrecht kann man mit Worten und mit Bildern erzählen. Als Juristin und Illustratorin haben wir uns gemeinsam auf den Weg gemacht, um die Fragen von Freiheit und Gleichheit sichtbar zu machen. In diesem Buch kann man blättern und lesen, man kann sich in einzelne Geschichten vertiefen und über Meinungs- und Religionsfreiheit und Fairness vor Gericht nachdenken oder einfach nur die Bilder betrachten. Man kann auch die am Schluss des Buches dargestellte Geschichte der Menschenrechte nachverfolgen und sich wundern, wie sprunghaft sie war, wie es erst kleine, vereinzelte Entwicklungsschritte gab, dann jahrhundertelang nichts, dann über ein paar Jahrzehnte eine rastlose Aktivität auf der ganzen Welt mit der Ausarbeitung von Verträgen und Erklärungen wie der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und der Europäischen Menschenrechtskonvention und mit der Errichtung von drei Gerichtshöfen in Europa, Lateinamerika und Afrika. In der Gegenwart ist diese Aktivität mehr oder weniger zum Stillstand gekommen. Es werden wieder Kriege geführt, Menschenrechte scheinen keine so große Bedeutung mehr zu haben.

Das wollen wir nicht akzeptieren. Für uns sind die Menschenrechte noch immer eine der größten Errungenschaften der Menschheit. Deshalb freuen wir uns über alle, die sich für sie interessieren.

Angelika Nußberger
Rotraut Susanne Berner

1.

MENSCHEN-WÜRDE



ZWERGEN-WEITWURF

Allen Menschenrechten voran steht der Satz, dass alle Menschen an Würde gleich sind. Die Menschenwürde ist unantastbar, sie zu schützen ist Aufgabe staatlicher Gewalt.

Nur – was ist Menschenwürde?

Menschen sind sehr verschieden. Manche sind von Natur aus so klein, dass sie auch als Erwachsene nicht größer als drei- bis vierjährige Kinder sind. Für sie ist das Leben nicht leicht, da nichts für sie passt. Sie können nicht einfach Zugschaffnerin, Pilotin oder Astronaut werden.

Eine Gruppe von kleinwüchsigen Menschen erfand einmal das Spiel des «Zwergenweitwurfs». Sie boten an, dass andere sie wie Bälle werfen konnten, dafür aber bezahlen mussten. Verletzen konnten sie sich dabei nicht, sie hatten gute Schutzkleidung an und landeten sanft auf Matten. Für sie war es ein Sport. Viele kamen und wollten zeigen, wie gut sie im Zwergenweitwurf waren. Aber die Behörden schoben dem einen Riegel vor. Einen Menschen wie einen Ball zu werfen, verstoße gegen die Menschenwürde, das sei nicht hinnehmbar.

Aber können die Behörden über den Willen der kleinwüchsigen Menschen einfach hinweggehen? Ist es nicht vielmehr gerade ihre Würde, über sich selbst zu bestimmen, und sei es in einer Weise, die den anderen, die sich für «normal» halten, nicht gefällt?

Der Mensch muss «Subjekt» bleiben, darf nicht zum Objekt, zu einem Gegenstand, gemacht werden. Das ist die «Würdeformel», bei

der man sich auf den Philosophen Immanuel Kant beruft. Sie hilft einzugrenzen, was unter Würde zu verstehen ist.

Beim Zwergenweitwurf waren die kleinwüchsigen Menschen Objekte. Aber sie wollten Objekte sein, um Geld zu verdienen. Konnte man einen Verstoß gegen ihre Würde beanstanden, obwohl sie selbst ihre Würde gar nicht verletzt fanden?

Die Würde des Menschen ist unantastbar. Aber es ist nicht immer einfach zu bestimmen, was das bedeutet. In vielen Ländern wie Australien oder Kanada ist Zwergenweitwurf erlaubt. Es gibt sogar Weltmeisterschaften.